

Auswege aus dem Klimakollaps

BILDUNGSKONFERENZ Prof. Dr. Harald Lesch war der prominenteste Redner am Freitag in Schwabach.

VON ROBERT SCHMITT

SCHWABACH - Die fünfte Bildungskonferenz der Stadt Schwabach hat am Freitag unter der Überschrift „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) im Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium stattgefunden.

Mit Vorträgen und Workshops sollten Impulse gesetzt werden, um an Schulen bereits früh Wissen zu vermitteln, das hilft, den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen: Klimawandel, Artensterben und soziale Ungerechtigkeit.

Astrophysiker und Philosoph

Dafür hatte Hauptorganisatorin Jessica Kardeis aus dem Bildungsbüro den vermutlich bekanntesten und profiliertesten Wissenschaftsjournalisten Deutschlands nach Schwabach geholt. Der Astrophysiker und Philosophieprofessor Prof. Dr. Harald Lesch referierte zum Thema „Die Welt steht in Flammen. Was können wir tun?“

Seine Hauptbotschaft: Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit und ein zentrales Thema der Zukunft heutiger Schülerinnen und Schüler.

Energiewende von unten

Harald Lesch plädierte für eine Energiewende von unten. „Dazu muss Photovoltaik auf jedes Dach und die Kirchen sollten beginnen, weil sie immer richtig ausgerichtet sind“, lautete Leschs Appell.

Diese Erkenntnis verband er mit dem Hinweis, dass Menschen wichtig seien, die solche Technik mit ihren Händen bauen könnten. Deshalb sah er den Handwerkmangel als großes Problem an. „Alles hängt davon ab, inwieweit wir Know-how und Ressourcen haben, um unsere Erkenntnisse in Handeln umzusetzen“, sagte Lesch.

Endlich ins Handeln kommen

Der Universitätsprofessor hat deshalb zusammen mit seiner Frau, der Astrophysikerin Cecilia Scorza, und weiteren Mitarbeitern der Münchener Uni eigens ein pädagogisches Programm samt entsprechender Materialien für Schulen entwickelt. „Damit Schülerinnen und Schüler zu aktiven Akteuren werden und die Gesellschaft endlich ins Handeln kommt“,



Foto: Robert Schmitt

Einfach ergeben gilt nicht: Professor Dr. Harald Lesch, Astrophysiker, Philosoph und Wissenschaftsjournalist, sieht noch Chancen, die Erderwärmung auf ein noch erträgliches Maß zu begrenzen - wenn alle zusammenhelfen.

schilderte Lesch den Sinn seines Projekts. „In unserem Klima-Koffer sind Experimente und Aktivitäten, denn Schule ist der entscheidende Ort“, so Lesch.

Nur zusammen funktioniert es

Durch das Programm tragen Schüler nicht nur aktiv zur Bewältigung der Klimakrise bei. Es ermögliche auch die Vernetzung mit weiteren Akteuren. „Nur in der Gemeinschaft können wir etwas gegen den Klimawandel tun und Klimaanpassung schaffen“, so Lesch.

Ferner trage man gewiss aus einer Berufswahl im Bereich der erneuerbaren Energien bei und stärke damit die mittelständische Unternehmen.

Real und gefährlich

Der Professor von der Münchener Ludwigs-Maximilians-Universität hatte zuvor vor allem darauf aufmerksam gemacht, dass es keine wissenschaftlichen Zweifel mehr am Klima-

wandel gebe. „Er ist real und gefährlich und er ist menschengemacht.“ Auch das sei wissenschaftlich gesichert. „Dennoch wird zu wenig dagegen getan“, war Lesch überzeugt.

Flüsse ohne Wasser

Er packte sein Publikum nicht nur mit Statistiken und Tabellen. Der Fernsehmoderator zeigte auch Bilder, welche die Folgen des Klimawandels völlig eindeutig dokumentierten. Beispielsweise Fotos von Po, Rhein und Jangtse Kiang ohne Wasser und eine Karte, die Temperaturen von 50 Grad und mehr vergangenen Sommer in Indien und Pakistan anzeigte.

„Extreme Hitzewellen sind mittlerweile globale Phänomene und töten auch in Mitteleuropa Tausende Menschen“, erklärte Lesch.

Im Anschluss schilderte Katrin Valentin vom Zentrum für LehrerInnenfortbildung der Universität Erlangen-Nürnberg didaktische Möglichkeiten in der Bildung für nachhaltige

Entwicklung. Dabei erklärte sie, es sei wichtig an Schulen zu arbeiten. „Aber die aktuelle Erwachsenengeneration kann die Lösung des Problems nicht allein auf die Schultern der Nachfahren abladen“, sagte die Uni-Dozentin und forderte ihre Zeitgenossen auf, „pro Klimaschutz politisch aktiv zu werden“.

Fairtrade-Marktplatz

Die Bildungskonferenz hatte gegen Mittag mit Informationen rund um den „Fairen Handel“ auf einem Fairtrade-Marktplatz begonnen. Nach der offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Peter Reiß und den beiden Impulsvorträgen teilten sich knapp 80 Teilnehmer auf, um in fünf Fachforen zu lernen und zu diskutieren.

Die Stadt Schwabach widmete sich dem Thema BNE, weil deren lokale Verankerung besonders wichtig sei. „Denn Kommunen spielen eine zentrale Rolle in der Gestaltung lebenslanger Bildungsketten“, hieß es.



Oberbürgermeister Reiß eröffnet die von J. Kardeis perfekt organisierte 5. Bildungskonferenz in Schwabach.



Der Faire Marktplatz – eine Vernetzung der Stadt Schwabach, dem Eine-Welt-Laden Schwabach und dem WEG als Fairtrade School.





Schüler der Schlagzeugklasse eröffnen die Konferenz ganz nachhaltig mit einem Musikstück, gespielt auf alten Stühlen.



Quellen:

Zeitungsausartikel aus dem Schwabacher Tagblatt vom 24.10.2022
Fotos von M. Cikala (Stadt Schwabach) und C. Gerundt (WEG)